

Christian Martin Heinrich Fiammengo (24.7.1989 – 4.11.2014)

Christian kam am 24.7.1989 in Graz zur Welt, er hatte einen jüngeren Bruder sowie aus der jeweils zweiten Ehe seiner Eltern zwei jüngere Schwestern. Durch seinen italienischen Großvater besaß er neben der österreichischen auch die italienische Staatsbürgerschaft und war seiner zweiten Heimat Zeit seines Lebens tief verbunden, die italienische Sprache beherrschte er verhandlungssicher. Eine besondere Verbindung hatte Christian stets zu seiner Familie, insbesondere zu seinen Eltern, Großeltern und Stiefeltern und vor allem zu seinen 2 jüngeren Schwestern und zu seinem jüngeren Bruder. Er wuchs in Graz auf und absolvierte im Jahr 2007 die Matura am Lichtenfels Gymnasium.

Bereits während seiner Schulzeit setzte er sich intensiv für die Gemeinschaft und das Gemeinwohl ein – ein Charakterzug, welcher sich wie ein roter Faden durch sein gesamtes Leben zog – er wurde Schul- und später auch Landesschulsprecher. Hier zeigte sich erstmals deutlich seine Leidenschaft für das Diskutieren, er hatte eine unglaubliche - von seinen Mitschülern hochgeschätzte – Begabung, seine oder die Anliegen seiner Kollegen den Lehrern und Erziehern so nahezubringen, dass er meist erreichte, was er wollte, ohne dabei jemandem zu nahe zu treten. Er war hart in der Sache, traf aber stets den richtigen Ton und wurde so von beiden Seiten als Mittelsmann geschätzt. Wer mit Christian zu tun hatte, erkannte schnell den Unterschied zwischen Debattieren und Streiten – ist der Streit der Bihänder der Rhetorik, so ist die Debatte das Florett, welches er brillant beherrschte.

So engagierte er sich auch Dezember 2011 im Organisationsteam der „Austrian Open – die erste österreichische Meisterschaft im Hochschuldebattieren“ – Übung macht den Meister.

Durch seine vielfältigen Interessen machte Christian schon früh Bekanntschaft mit der Arbeitswelt – zuerst bei diversen Ferialjobs während der Sommermonate, ab 2004 hatte er bei einem Grazer Medizintechnik-Unternehmen eine fixe Anstellung. Er konnte dort durch seinen unermüdlichen Fleiß und Einsatz trotz seines jungen Alters äußerst interessante und anspruchsvolle Positionen ausüben , und durfte im Rahmen dieser Tätigkeit einige interessante Dienstreisen absolvieren, was einer seiner weiteren Leidenschaften – dem Reisen – sehr entgegen kam.

66 Länder in 25 Lebensjahren!

Urlaube, Ferialpraktika, Studienaufenthalte sowie sonstige Weiterbildungen nutzte Christian für sein kulturelles und internationales Verständnis. Sein Bedürfnis die Welt zu erkunden suchte seinesgleichen. Daher ergab sich für Christian nach seiner Schulzeit als nächster Schritt die Inskription für das Studium der Rechtswissenschaften - seine Schwerpunkte und seine Leidenschaft lagen in den Bereichen Völkerrecht, Menschenrechte, Peacekeeping, Internationale Sicherheitspolitik, Wahlbeobachtung und Menschenrechtsmonitoring.

Einschlägige Praktika, z.B. im väterlichen Unternehmen in Singapore, am österreichischen Generalkonsulat in New York sowie international besetzte Sommerkurse, unter anderem an der Universität von Jerusalem über die Perspektiven zwischen dem Mittleren Osten und der restlichen Welt, sowie Erasmus Aufenthalt an der Universität in Padua rundeten nicht nur seine Ausbildung sondern auch eine integrative Persönlichkeit weiter ab.

Von 2011 bis 2013 war er geschäftsführender Vorsitzender und Finanzreferent der Steiermark des Academic Forum for Foreign Affairs (AFA), einer überparteilichen Vereinigung für Unternehmenssimulationen, Vorträge, Diskussion u.v.m.

Christian hat in wenigen Jahren mehr erlebt als viele andere in Jahrzehnten.

Man muss stets gerüstet sein für eine Party mit mindestens 40 Leuten!

Getreu diesem Motto gestaltete *Christian sein soziales Leben und führte seine Haushaltslogistik entsprechend* – dies war auch notwendig, denn derartige ungeplante Feiern konnten jederzeit stattfinden in seiner Wohnung im Zentrum von Graz.

Christian hatte stets offene Türen *sowie* ein offenes Ohr für jedermann - sein freundlicher, hilfsbereiter Charakter, herzliches Wesen und nicht zuletzt seine Kraft und Zuversicht machten ihn zu einer beliebten und viel frequentierten Anlaufstelle für alle, die ihn kannten. Daraus ergaben sich nicht nur starke familiäre *Band*, *sondern auch* einige tiefe Freundschaften! Seine großzügige, freigiebige Art, seine Fähigkeit interessante, vielfältige und komplexe Gesprächsthemen zu führen sowie seine weltoffene Einstellung zogen unheimlich viele Menschen in seinen Bann. *Jeder* verbrachte gerne Zeit bei ihm und mit ihm!

Christian war nicht nur ein sehr fleißiger Mensch, der sich gerne weiterbildete, er war darüber hinaus auch ein äußerst engagierter Mensch. Dieses Engagement zeigte sich unter anderem auch in seiner Mitgliedschaft beim Mittelschülerkartellverband (K.Ö.M.L. Normannia Graz im MKV) und im Österreichischen Kartellverband (K.Ö.H.V. Carolina Graz), wo er außerordentlich engagiert zum Vereinsleben beitrug.

Als hätte er schon früh gewusst, dass seine Lebenszeit knapp begrenzt sein würde, nutzte er seine Zeit nicht nur zum Reisen sondern er entwickelte auch seine Begabungen und kostete außerdem jeden Moment aus. Zeit für Zeitverschwendung nahm er sich keine!

Seine ohnehin knappe Freizeit widmete er vor allem seiner Familie - er war seinem Bruder Freund, Unterstützer und Förderer, seine beiden jüngeren Schwestern nahm er zu diversen Aktivitäten mit und weckte so bereits früh bei ihnen neue Interessen, wie zB. das Laufen, das Reisen, Motorradfahren oder Interesse an anderen Kulturen.

Sport und körperliche Aktivität begleiteten ihn bis zuletzt, nachdem seine schwere Krankheit diagnostiziert war machte er sich im Krankenhaus einen Namen, indem er per Fahrrad zur Chemotherapie erschien!

Die meisten Ärzte und Pflegerinnen der Onkologie kannten ihn dadurch bereits, legendär wurde er jedoch im Dezember 2012. Da er der lang gehegten Tradition mit seinen Freunden zu Silvester in eine europäische Stadt zu verreisen aufgrund eines stationären Aufenthalts nicht nachkommen konnte, verlegten Sie die Party kurzerhand in den Wintergarten der Onkologie und so feierte er mit Freunden und dem Personal den Jahreswechsel. Christian hatte die Eigenschaft aus allen Situationen das Beste zu machen, jammern und sudern waren Fremdworte in seinem Wortschatz!

Damit machte er nicht nur sich, sondern vor allem den anderen Mut. Er wurde für viele zu einem Vorbild im Umgang und dem Kampf gegen seine schwere Krankheit, nie beklagte er sich, nie verlor er den Mut, immer richtete er den Blick nach vorne!

Finis vitae sed non amoris! Das Leben geht, die Liebe jedoch bleibt!

Er verlor den Kampf um sein Leben im November 2014, sein Werk und sein Geist leben weiter.